

Wolfgang Krieger

Der Allgemeine Sozialdienst

Rechtliche und fachliche Grundlagen
für die Praxis des ASD



Juventa Verlag Weinheim und München 1994

Inhalt

1. Berufsalltag	13
1.1 Die Fälle	13
1.1.1 Komplexe Problemstellungen	13
1.1.2 Dynamische Entwicklungen	14
1.1.3 Krisensituationen	14
1.1.4 Vielfältiger Beratungsbedarf	15
1.1.5 Kaum lösbare Probleme	16
1.2 Die Helfer	17
1.2.1 Selbstverständnis	18
1.2.2 Beruflicher Einstieg	25
1.2.3 Zusammenarbeit	27
1.2.3.1 Informelle Ebenen	27
1.2.3.2 Mythos Team	28
1.2.3.3 Unzählige Kooperationspartner	30
1.2.4 Der Arbeitstag	31
1.3 Rahmenbedingungen	32
1.3.1 Organisationsformen	32
1.3.2 Räumlich-sachliche Ausstattung	33
1.3.3 Personalsituation	33
1.3.4 Angebotsstruktur	35
1.4 Auftrags- und Kontextvielfalt	35
2. Aufgaben des ASD	37
2.1 Entwicklung und Stand der Diskussion	37
2.1.1 KGST-Bericht Nr. 6/1975 „Organisation des Jugendamtes: Allgemeiner Sozialdienst“	37
2.1.2 KGST-Bericht Nr. 6/1982: „Organisation Sozialer Dienste“	40
2.1.3 KGST-Bericht Nr. 4/1985: „Organisation des Jugendamtes: Personalrichtwerte für den Allgemeinen Sozialdienst (ASD)“	41
2.1.4 Die Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Organisation kommunaler Allgemeiner Sozialdienste	• • • 46
2.1.5 Auswirkungen des KJHG	49
2.1.6 Neuere Diskussionen	50
2.1.7 Schlußfolgerungen	51
2.2 Beratung	53
2.2.1 Beratungsbegriff	53

2.2.2	Sozialstaatsprinzip und Beratungsverpflichtung	57
2.2.3	Beratungsaufgaben nach dem SGB I	58
2.2.3.1	Aufklärung	58
2.2.3.2	Auskunft	59
2.2.3.3	Beratung gemäß § 14 SGB I	61
2.2.4	Beratungsaufgaben nach dem BSHG.	64
2.2.4.1	Persönliche Hilfe durch Beratung	65
2.2.4.2	Persönliche Hilfe durch Beratung im Rahmen der Altenhilfe.	72
2.2.4.3	Beratung im Rahmen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.	74
2.2.4.4	Weitere Beratungsaufgaben	78
2.2.5	Beratungsaufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG).	83
2.2.5.1	Verfassungsrechtliche Vorgaben der Jugendhilfe.	83
2.2.5.2	Beratung im KJHG	84
2.2.5.3	Übersicht über die Beratungsverpflichtungen des KJHG.	88
2.2.5.4	Beratung in Fragen der Erziehung und Entwicklung jünger Menschen.	90
2.2.5.5	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge.	94
2.2.5.6	Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung, Scheidung und des Umgangsrechts.	97
2.2.5.7	Beratung in Not- und Konfliktlagen.	101
	Exkurs: Einsichts- und Urteilsfähigkeit Minderjähriger.	103
2.2.5.8	Beratung bei Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Eingliederungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	106
2.2.5.9	Beratung und Unterstützung Dritter.	110
2.2.6	Beratungskonzepte und -methoden.	112
2.2.7	Beratung und Therapie.	115
2.2.8	Beratung und verwaltungsrechtliche Entscheidungen.	116
2.3	Hilfen als Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch.	118
2.3.1	Die Festteilung des Hilfebedarfs und Entscheidung über die Art der Hilfe.	119
2.3.1.1	Probleme der Wahrnehmung und Beschreibung	120
	Exkurs: Kommunikationstheorie.	122

2.3.1.2	Bedeutung der Hypothesenbildung	127
2.3.1.3	Bedarfsfeststellung und Hilfeentscheidung . .	130
2.3.1.4	Falldarstellungen	132
2.3.2	Hilfeerbringung	145
2.3.2.1	Erbringung offener Leistungsangebote	145
2.3.2.2	Erbringung einklagbarer individueller Leistungen	146
2.4	Planvolle Hilfestaltung und Hilfeplan/Gesamtplan als zentrale Aufgaben des ASD	150
2.4.1	Planvolles Vorgehen — ein durchgängiges Arbeitsprinzip	150
2.4.2	Rechtsanspruch auf Erstellung eines Hilfeplanes nach § 36 KJHG/Gesamtplanes nach § 46 BSHG . .	151
2.4.3	Inhalte des Hilfeplanes nach § 36 KJHG	152
Exkurs:	Bedeutung von Zeitimplikationen	157
2.4.4	Methodische und verfahrensrechtliche Aspekte	161
2.4.5	Funktionen des ASD	163
2.5	Die <i>anderen Aufgaben</i> des KJHG	164
2.5.1	Inobhutnahme und Herausnahme	165
2.5.2	Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren . . .	165
2.5.3	Die Anrufung des Vormundschaftsgerichts und die Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren bei Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen	172
2.5.3.1	Rechtliche Grundlagen und ihre fachliche Bedeutung	172
2.5.3.2	Die präventive Bedeutung des § 1666 BGB	177
2.5.3.3	Inhaltliche und methodische Anforderungen an den ASD	181
3.	Wichtige Kooperationspartner des ASD	193
3.1	ASD und Sozial- bzw. jugendamtsinterne Fachdienste . .	193
3.1.1	Wirtschaftliche Jugend oder- Erziehungshilfe (WEH)	193
3.1.2	Verwaltungsfachkräfte in der Sozialhilfe	194
3.1.3	Besondere Sozialdienste (Spezialdienste)	196
3.1.4	Amtsvormundschaft/Amtspflegschaft (AV/AP)	197
3.1.5	Betreuungsbehörde	198
3.2	Im Gemeinwesen	199
3.2.1	Erziehungsberatungsstellen	200
3.2.2	Weitere ambulante Einrichtungen und Dienste der Sozial- und Jugendhilfe	206
3.2.3	Kinder- und Jugendpsychiatrie	208
3.2.4	Teilstationäre und stationäre Einrichtungen	211

3.2.5 Medizinische Fachkräfte	212
3.2.6 Schulen	213
4. Konsequenzen	219
4.1 Erforderliche Kompetenzverteilung	219
4.2 Professionelle Kompetenzen	221
4.2.1 Instrumentelle Kompetenz	221
4.2.2 Reflexive Kompetenz	223
4.2.3 Soziale Kompetenz	223
4.3 Arbeitsorganisation und -formen	224
4.3.1 Arbeitsplatzanalyse	225
4.3.2 Fortlaufende und systematische Arbeitsplanung	227
4.3.3 Grundlegende Arbeitstechniken	229
4.3.4 Gründliche Einarbeitung	231
4.3.5 Überweisungskontext und Auftragsklärung	232
4.3.6 Planvolle und koordinierte Hilfeprozesse	235
4.3.7 Teamarbeit, Fachaufsicht, Praxisberatung/ Supervision	239
4.3.8 Fallunabhängige Kooperation, Koordination und Fachberatung	243
4.4 Hilfeverständnis	246
4.4.1 Symptomverständnis	248
4.4.2 Diagnostische Abklärung als Hilfe, Hilfe als diagnostische Abklärung	251
4.4.3 Verständnis und Bedeutung von Interventionen	252
4.4.4 Formlose Betreuungen — historisch überholt?	255
4.4.5 Anforderungen an die Aktenführung	259
4.4.6 Von der Symptom- und Maßnahmen- zur Prozeßorientierung	263
5. Perspektiven	265
5.1 Bessere Rahmenbedingungen	265
5.2 Künftige Aufgabenprioritäten des ASD	269
5.3 Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit — ja, aber wie?	272
5.4 Planungsfunktionen des ASD	276
5.4.1 Systematische Auswertung der Einzelfälle	278
5.4.2 Auswertung der Erfahrungen im Umgang mit Klienten und Klientengruppen	280
5.4.3 Auswertung der Institutionenkontakte	281
5.5 Wissenschaftlicher arbeiten?	283
5.6 Der ASD — ein wirksames Instrumentarium staatlicher Daseinsvorsorge?	287
Literatur	296
Abkürzungen	305
Sachregister	307